

Bürgerinitiative „Rettet den Speicher!“ (i. Gr.)



TAS Unternehmensgruppe
z. Hd. der Geschäftsführung
An der Alster 1
20099 Hamburg

Oranienburg, den 21.03.2021

ABRISS DES DENKMALGESCHÜTZTEN ORANIENBURGER SPEICHERS STOPPEN

Sehr geehrte Herren Marcus und Thomas A. Schwarz,

der von Ihrem Unternehmen erworbene Oranienburger Speicher ist ein denkmalgeschütztes und stadtbildprägendes Gebäude von hohem historischen Wert. 1917 errichtet, gilt er sowohl wegen seiner Eisenbetonbauweise, als auch wegen seiner barocken Fassadengestaltung als architektonisch besonders wertvoll. Im Gegensatz zu vielen anderen Gebäuden unserer Stadt, blieb der Speicher im Zweiten Weltkrieg weitestgehend unbeschadet und bildet als zweithöchstes Gebäude bis heute ein Wahrzeichen unserer Stadt.

Wie Sie vielleicht bereits aus der Medienberichterstattung entnehmen konnten, habe ich eine Petition mit dem Titel „Abriss des denkmalgeschützten Oranienburger Speichers stoppen!“ initiiert, die im Zeitraum vom 9. Dezember 2020 bis 8. März 2021 von insgesamt 1.590 Personen, darunter allein 1.093 Oranienburgerinnen und Oranienburgern unterzeichnet wurde. Deren Wortlaut lautete wie folgt:

„Mit dem Erwerb des Oranienburger Speichers sind Sie als Investor wissentlich eine hohe Verantwortung für das denkmalgeschützte Bauwerk eingegangen. Daher fordern wir Sie als Eigentümer auf, dieser gerecht zu werden und alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um den Bestand des Speichergebäudes langfristig zu sichern. Insbesondere fordern wir, die Klage auf Erteilung einer Abrissgenehmigung unverzüglich einzustellen und stattdessen in konstruktive Gespräche mit der Stadt über eine Sanierung und Nachnutzung des denkmalgeschützten Gebäudes einzutreten.“

Unter den Unterzeichnern der Petition finden sich neben Bürgermeister Alexander Laesicke politische Vertreter von der Stadtverordnetenversammlung von Oranienburg, dem Kreistag Oberhavel, dem Brandenburger Landtag bis hin zum Deutschen Bundestag. Unterzeichnet haben ebenfalls Vertreter aller größeren Religionsgemeinschaften Oranienburgs, Historiker, Architekten, Vertreter aus den Bereichen Bildung, Wissenschaft, Kunst, Kultur und Sport sowie weitere, vielfältig interessierte und engagierte Bürger unserer Stadt und darüber hinaus. Unterzeichnet wurde die Petition auch von Neu-Oranienburgern, die in dem von Ihnen errichteten Quartier „Louise Oranienburg“ ein Zuhause gefunden haben. Viele von ihnen haben nicht nur die Petition unterzeichnet, sondern auch eigene Kommentare zum Thema verfasst. Exemplarisch möchte ich Ihnen drei davon vorstellen:

„Oranienburg hat nicht sehr viele historische Areale. Neben den historischen Bürgergärten im Fischerkiez, dem Schloss, dem Blumthal'schen Haus und dem Amtshauptmannhaus ist der Speicher eines der herausragenden Zeugnisse der Geschichte der Stadt. Wie wir mit unserer Vergangenheit umgehen zeigt, wer wir sind. Eine lebenswerte Stadt ist eine Stadt, die sich mit ihrer sehr wechselhaften Geschichte auseinandersetzt. Auch Investoren in Oranienburg müssen an diese Verantwortung erinnert werden, die sich aus dem Grundgesetz ergibt: Eigentum verpflichtet!“

PROF. DR. SCHLUSS, ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLER UND THEOLOGE

„Wenn man sich von historischen Bauten trennt, sind diese unwiederbringlich verloren. Deshalb übt gerade der Denkmalschutz eine bedeutende Tätigkeit aus. Gerade deshalb müssen alle Beteiligten gut überlegen, was denn gute Alternativen gegenüber dem Abriss eines historischen Gebäudes ist. Bewahrung von Traditionen, auch in einer sich stets verändernden Lebenswirklichkeit, auch im Gleichschritt mit der Moderne ist eine der Aufgaben von Kirche. Deshalb plädiere ich als Oranienburger Pfarrer für die unbedingte Suche nach einer guten Alternative, die sich mit gutem Willen ganz sicher finden wird. Ich unterstütze gern mit Rat und Tat.“

FRIEDEMANN HUMBURG, PFARRER DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE ORANIENBURG

„Die Mitglieder der Jüdischen Gemeinde ‚Wiedergeburt‘ unterstützen den Aufruf zum Erhalt des denkmalgeschützten Speichers. Die Bauherren dieses Speichergebäudes waren die jüdischen Kaufleute Nathan Cohn & Sohn. Sie ließen ein Industriegebäude errichten, welches nach den damaligen Verhältnissen das modernste seiner Art war. Später erwarb es der jüdische Kaufmann Max Lazarus, welcher 1933 als Geschäftsführer von den Nazis abgelöst wurde. Deshalb unterstützen wir den Aufruf zum Erhalt des Speichers.“

ELENA MIROPOLSKAJA, VORSITZENDE DER JÜDISCHEN GEMEINDE ZU ORANIENBURG

Sie stehen beispielhaft für die vielen besorgten und mahnenden Beiträge, die auf der Webseite der Petition veröffentlicht wurden. Ich und alle Unterzeichner der Petition hoffen, dass Sie die Unterschriften und Kommentare ermutigen, gemeinsam mit der Stadt Oranienburg nach Lösungen für den Erhalt des denkmalgeschützten Gebäudes zu suchen. Einige Vorschläge hierzu haben wir bereits auf der Internetseite speicher-oranienburg.de veröffentlicht. Selbstverständlich diskutieren wir mit Ihnen aber auch weitere mögliche Szenarien einer für alle Beteiligten sinnvollen Nachnutzung.

Gerne möchte ich Ihnen die Petition persönlich übergeben und Sie hierfür an den historischen Ort nach Oranienburg einladen. Bitte teilen Sie mir daher mit, ob und wann Ihnen eine persönliche Übergabe recht wäre.

Mit freundlichen Grüßen

BÜRGERINITIATIVE "RETTET DEN SPEICHER" (I. GR.)